

Ein Holz zu wenig

KEGELN: TuS Gerolsheim verliert denkbar knapp

HOCKENHEIM. Spannender hätte die Partie in der Kegel-Bundesliga der Damen am Sonntag zwischen den zwei Aufsteigern DKC/81 Hockenheim und TuS Gerolsheim nicht sein können. Die Gäste präsentierten sich im ersten Spiel des neuen Jahres in einer guten Form, hatten aber nicht das Glück auf ihrer Seite. Ein Holz fehlte dem TuS bei der 2711:2712-Niederlage.

„Das ist sehr ärgerlich und frustrierend. Da verlieren wir lieber mit 100 Holz“, so TuS-Kapitänin Tina Wagner. Verdient wäre der Sieg für die Gäste durchaus gewesen. Da in Hockenheim auf sechs Bahnen gespielt wird, müssen die Teams mit Trios antreten. Am Sonntag machten Lisa Köhler, Franziska Beutel und Susanne Keppeler den Anfang. Nach den ersten 15 Wurf machte sich Gerolsheim kurz Sorgen, denn Hockenheim begann sehr stark. „Wir dachten zu diesem Zeitpunkt, dass wir keine Chance haben“, bekennt Wagner.

Doch der TuS ließ sich nicht unterkriegen. Mit soliden Leistungen beruhigten Lisa Köhler (469), Franziska Beutel (430) und Susanne Keppeler (466) das Spiel zunächst und überga-

ben dann sogar mit einer Sechs-Kegel-Führung ans zweite Trio. „Um in Hockenheim zu gewinnen, bräuchte man fast mehr Vorsprung. Aber die drei machten ihre Aufgabe gut. Die Umstellung im Team zeigte positive Effekte“, so Wagner.

Nun wurde es immer spannender. „Etwas Druck war schon da, denn dass Hockenheim in der Schlussphase jeweils über 500 Holz abräumt, ist nicht selten“, erläuterte Wagner. Die Kapitänin (484) ging nun mit Dana Schmitt (449) und Michaela Biebiniger (413) auf die Bahnen. „Es war Nervenkitzel pur“, fasste Wagner den zweiten Abschnitt zusammen. Bis zum Ende agierten beide Mannschaften auf Augenhöhe. Am Schluss fehlte einfach das nötige Glück, denn Hockenheim hatte mit einem Holz die Nase vorne.

„Wir können mit unseren Leistungen im Großen und Ganzen zufrieden sein. Wir haben wieder gezeigt, dass wir zu Recht in der ersten Liga sind“, kommentierte die Mannschaftsführerin das Ergebnis. „Hockenheim war nicht in Bestform, wir hätten sie schlagen können. Am Ende hatten wir einfach Pech.“ Dennoch könne man auf dieser Leistung aufbauen. (frh)